

## **Schwerpunkt 2: Modernisierung und Qualitätsentwicklung der beruflichen Bildung**

Vorhaben Nr.: **4.0.859**

---

Titel: **Evaluation der Fortbildung zum Industriemeister Metall / zur Industriemeisterin Metall**

Art des Vorhabens: Evaluierungsvorhaben und Prüfungen

Laufzeit: IV/07 bis II/09

Mitarbeiter/-innen: **Westpfahl, Petra** (0228 / 107-2226); Tutschner, Herbert; Laaser, Ilse

### **Ziele/angestrebte Ergebnisse/Maßnahmen:**

Die 1997 erlassene Verordnung zum "Geprüften Industriemeister Metall" hat einen Methodenwechsel in der industriellen Aufstiegsfortbildung eingeleitet. Um der Rolle als "Manager in der Produktion" gerecht zu werden, benötigen Industriemeister/innen heute vielfältige Kompetenzen, die über fachspezifisches Wissen hinausgehen. Seit 1999 werden die Industriemeister/innen nicht mehr fächerorientiert qualifiziert und geprüft, sondern anwendungsbezogen und handlungsorientiert an realen betrieblichen Situationsaufgaben. Da mittlerweile eine Vielzahl von Industriemeistern/Industriemeisterinnen diese neue Qualifizierung absolviert hat, ist die Akzeptanz, Wirkung und Effizienz dieses neuen, handlungsorientierten Ansatzes in der betrieblichen Praxis zu untersuchen.

Für die Evaluation der Fortbildung zum Industriemeister/zur Industriemeisterin Metall sollen die Standards der DeGEval Anwendung finden.

Die Ziele der 1997 in Kraft getretenen Prüfungsverordnung und die Ziele der prüfungsvorbereitenden Lehrgänge richten sich auf zwei Schwerpunkte:

- den Aufbau der für das Bestehen der Prüfung erforderlichen Kompetenz einerseits
- und die Aneignung der in der späteren Tätigkeit als Meister/Meisterin erforderlichen Kompetenz andererseits.

Es geht dabei sowohl um den Aufbau von Wissen und Handlungskompetenz als auch um die Einleitung einer persönlichkeitsbetreffenden Veränderung, nämlich den Wandel von der Fachkraft zur Führungskraft.

Die Evaluation stellt die Fragen nach der ausreichenden Kompetenz der Absolventen, ihres Einsatzes im Betrieb, ihrer Bewährung in der neuen Position (aus Sicht der aufnehmenden Betriebe) und der Zufriedenheit der Akteure (hat ein Aufstieg stattgefunden, entspricht er den Erwartungen der Absolventen und wie beurteilen sie im Nachhinein die Nützlichkeit der Fortbildung).

Die Evaluation dient somit

a) der rückblickenden Wirkungskontrolle

Hierzu müssen Messinstrumente/Beurteilungskriterien entwickelt werden, mit denen überprüft werden kann, ob die Maßnahmen nach Ansicht der Betriebe und der Absolventen zum Erfolg geführt haben, z.B. Interview-Leitfaden, Fragebogen, Auswertung von Prüfungsstatistiken. Individuelle Interessen, Bedürfnisse und Meinungen der Betroffenen sollen erfasst, ausgewertet und interpretiert werden.

b) der vorausschauenden Steuerung

Welche Empfehlungen können für die zukünftige Gestaltung der Vorbereitungskurse/  
Prüfungsdurchführung gegeben werden, welche Zusatzqualifikationen sollten den Absolven-  
ten vermittelt und/oder in die Dozenten-/Prüfer-Qualifikationen einfließen?